

# Wenn im Ort die Gaudi regiert

Kirmes Westuffeln: Zum Jubiläum 2022 plant der Geschichtsverein ein Buch

VON DORINA BINIENDA-BEER

**Westuffeln** – Kirmes bedeutet fröhlicher Ausnahmezustand. Das dörfliche Leben steht für ein Wochenende im Zeichen von Musik, Tanz und Gaudi. Seit Jahrhunderten feiern die Menschen auf dem Land das ursprüngliche Kirchweihfest. Das Brauchtum um Kirmesvater, Kirmesburschen, Fahnenträger und die frisch aufgenommenen Fische hält auch der Caldeener Ortsteil Westuffeln hoch. Nach der Zwangspause während des Zweiten Weltkriegs knüpften die Westuffelner schon 1947 wieder an die alte Tradition an: Damit kann im kommenden Jahr die 75. Nachkriegskirmes gefeiert werden. Die Vorbereitungen sind angefallen.

Der Geschichtsverein Westuffeln plant Großes: Zum Jubiläum soll eine reich illustrierte Chronik zu 75 Jahren Kirmesgeschichte als hochwertiges gebundenes Buch mit einer Vielzahl von Fotos herausgebracht werden. Zusammengetragen werden Geschichten und Bilder zu jeder Kirmes seit dem Neustart nach dem Krieg. Gefragt sind neben Berichten über die Feste auch Anekdoten und bemerkenswerte Vorkommnisse.

Die Vorstellung, das Material in Stammschunden mit einstigen Kirmesburschen zusammenzutragen, machen die pandemiebedingten Einschränkungen allerdings zunichte. So richtet

sich ein Aufruf des fünfköpfigen Redaktionsteams „Westüfelfsche Kirmeschronik“ jetzt an die gesamte Öffentlichkeit. Gäste und Schausteller, Musiker und Hutnäherinnen sind ebenso wie andere Beteiligte eingeladen, mit ihren Erinnerungen oder Schnappschüssen die Chronik zu bereichern. Dem Aufruf ist beispielsweise ein 93-jähriger Ex-Kirmesbursche, der 1950 von Westuffeln ins Rheinland verzogen war, bereits gefolgt. Drei Seiten voller Erinnerungen an die Kirmes 1948 samt Fotos hat Heinz Haberland in sein ehemaliges Heimatdorf geschickt. In Westuffeln sind ohnehin diverse kuriose Begebenheiten rund um die Kirmes in lebendiger Erinnerung. Sie sollen in das Buch einfließen.

Etwa die Anekdote vom Saxofonist in der Mittagspause austreten ging – und die Tür des stillen Örtchens nicht wieder aufbekam. Durchs Fenster und mithilfe einer Leiter bahnte sich der Musiker unter dem Gejohle der Menge auf der Straße den Weg zurück in die Freiheit und an seinen angestammten Platz in der Blaskapelle.

Auch wenn vor dem Redaktionsteam viel Arbeit liegt, mit Teilchroniken aus der Vergangenheit ist ein Fundament gelegt. Nun gilt es, darauf aufzubauen und die Aufzeichnungen fortzuschreiben. Einen Blick über den Tellerrand inklusive. Wie feiern



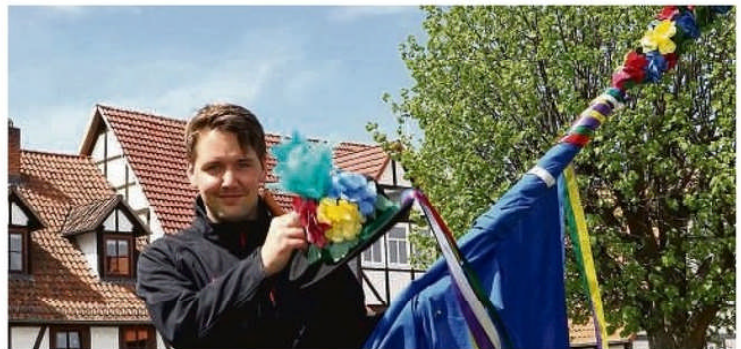
**Im November 1919:** Das älteste Fotodokument aus der Geschichte der Westuffelner Kirmes wird selbstverständlich in der geplanten Chronik zu finden sein. Es zeigt in der Mitte (Vordergrund) Georg Engelbrecht (links) und Philipp Erkelenz (rechts vor der Fahne) mit anderen Dorfbewohnern vor der Mühle Pfläging.

REPRO: DORINA BINIENDA-BEER

die Nachbardörfer ihre Kirmes? Auch dieser Frage, verriet Wolfgang Lange, wird sich ein Buchkapitel widmen.

Wer Geschichten, auch solche, die sich am Rande der Kirmes zugetragen haben, oder Bilder liefern will, kann direkt Kontakt aufnehmen zu den Redaktionsmitgliedern Anna Finis, Marco Germeroth, Katrin Kloppmann, Wolfgang Lange sowie Marcel Meise.

**Kontakt:** Beiträge, auch Audio-Dateien, können außerdem gemailt werden an: [vorstand@geschichtsverein-westuffeln.de](mailto:vorstand@geschichtsverein-westuffeln.de). Redaktionsschluss ist Ende August 2021



**Mit Hut und Fahne:** Marcel Meise war 2017 und 2018 Kirmesvater, davor Fahnenträger und Kirmesbursche. Jetzt gehört er dem Redaktionsteam an, das aus Anlass von 75 Jahren Nachkriegskirmes in Westuffeln ein Buchprojekt plant.

FOTO: DORINA BINIENDA-BEER